

## Völkerschlacht-Denkmal

Burgdorf, Hindenburgwall/Vor dem Celler Tor  
Eingeweiht am 19. Oktober 1913

Der Gedenkstein am Hindenburgwall ist ein Denkmal zur Erinnerung an die Völkerschlacht von Leipzig, in der Napoleon am 19. Oktober 1813 durch die Truppen der Preußen, Österreicher, Schweden und Russen entscheidend geschlagen wurde. Für uns heute kaum vorstellbar ist der Jubel nach dem Sieg über Napoleon, der sich am Sonntag, 19. Oktober 1913, anlässlich der „Jahrhundertfeiern“ im ganzen Reich wiederholte. So heißt es im Burgdorfer Kreisblatt an diesem denkwürdigen Tage:

„So erschallt es heute nach 100 Jahren durch die deutschen Gaue, ja, überall, wo die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt und fürwahr das wäre ein schlechter Deutscher und nicht wert den Namen Deutscher zu führen, der gleichgültig oder gar grollend abseits stehen und nicht einstimmen wollte in den einmütigen Jubel, der heute das deutsche Land durchbraust.“

Bereits am 3. August des gleichen Jahres war im Rahmen des Schützenfestes eine große „Jahrhundertfeier der Freiheitskriege“ auf Anregung von Superintendent Lic. Cölle und Bürgermeister Justizrat Schuster begangen worden. Ein Feldgottesdienst am Denkmal des Schwarzen Herzog krönte die Feierlichkeiten. Dort muß den Honoratioren wohl der Gedanke zu einem besonderen Ehrenmal gekommen sein.

Denn danach wurde mit dem Bau begonnen. Auf dem städtischen Grundstück unter den Eichen vor dem Celler Tore wurde das Monument errichtet. „Auf einem kreisförmigen Sockel erhebt sich ein aus kleineren Findlingen zusammengefügt runder Säulenbau von etwa drei Metern Höhe, auf dessen Oberfläche der auf der Leinemann'schen Ackerkoppel gefundene, etwa 60 Zentner schwere Steinblock auf drei aufrecht stehenden Findlingen seinen Platz hat,“ lautete die Beschreibung des Burgdorfer Kreisblattes.

Pünktlich zur Jahrhundertfeier an diesem Oktober-Sonntag konnte das Ehrenmal enthüllt werden. Flaggen-schmuck in den Straßen, feierliches Glockengeläut, Festakte in

den hiesigen Lehranstalten, Freudenfeuer des Turnvereins und des Deutschen Handlungsgehülfen-Verbandes, Musik der Feuerwehrkapelle, ein großer Festumzug- und die ganze Stadt war im Freudentaumel. Am Nachmittag gegen halb vier gruppierte sich die Festversammlung um das Denkmal und sang »Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren«. Pastor Brandes hielt eine in alle Herzen gedrungene Ansprache: „...und dieses Denkmal, wenn es auch weniger durch seine Schönheit wirken will, als vielmehr durch seinen inneren Gedanken, indem die einzelnen Findlingsblöcke aus unserer Lüneburger Heide zusammengetragen uns zurufen wollen: »Als wir vereinzelt waren, hatte man Macht über uns, jetzt aber sind wir vereint und zu einem Großen zusammengefügt. Rührt mich nicht an!« Gleichsam als wollte der große Steinblock den Vorübergehenden zurufen: »Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt, wenn es stets zum Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält!«“

Im Jahre 1928 erhält das Denkmal auf Anregung des VVV die heutige aus Feldsteinen errichtete Umfassungsmauer.



Zur Teilnahme an der **Jahrhundertfeier am 19. Oktober**, tritt der Verein um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr nachmittags vor dem Vereinslokal an (4361)  
Die Kameraden werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.  
**Der Vorstand.**



**Deutscher Kriegerverein für Burgdorf und Umgegend.**

Zur Teilnahme an der **Einweihungsfeier des vor dem Celler Tore neu errichteten Denkmals** tritt der Verein am **19. Oktober**, um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr nachmittags, vor dem Vereinslokal an. (4334)  
Abmarsch zur Bahnhofsallee, woselbst der Festzug zusammengeführt wird.

Morgens findet zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig ein Festgottesdienst statt.

Die Kameraden werden gebeten, sich hieran zahlreich zu beteiligen.

**Der Vorstand.**

### Schützenkorps Burgdorf.

Zur Teilnahme an der **Jahrhundertfeier** tritt das Korps am **Sonntag**, nachm. 2 $\frac{1}{4}$  Uhr, vor dem Platzkeller an.  
Anzug: Uniform ohne Gewehr.  
4337) **Der Vorstand.**



1927